



Die beste Empfehlung, seit es Doktoren gibt

Dr. Mablués & the detail horns – Musikalische Medizin mit Langzeitwirkung

„Ich will Euch ja nicht zu nahe treten, aber Rhythm ‘n’ Blues? Das könnt Ihr Deutschen einfach nicht...“ – Das stand für David Clayton Thomas fest, als er hörte, dass eine Band aus dem Remstal sein Vorprogramm bestreiten würde. Dr. Mablués & the detail horns spielten unbeirrt auf und der Sänger von Blood, Sweat & Tears wurde kurzerhand eines Besseren belehrt: „Ihr könnt es ja doch!“, so sein gleichsam kurzes wie treffendes Statement nach dem Auftritt der Band aus Deutschlands wildem Süden, die die Bühne unter anderem auch mit Wilson Pickett, Los Lobos, Alvin Lee, Arturo Sandoval, den Commodores, Isaac Hayes, Chris Farlowe und Carl Carlton teilte.

Seit über 30 Jahren zelebrieren die neun Doktoren in unveränderter Besetzung und mit grenzenloser Bandpower einen einzigartigen Mix aus bläserbetontem Rhythm ‘n’ Blues, Rock und Soul, der jedoch beileibe nicht ihr einziges Markenzeichen ist. Mit einer unverwechselbaren Bühnenshow, fesselnden Wortspielereien und unwiderstehlicher Verbal-Akrobatik sorgen die Musiker auch zwischen den Songs für professionelles Entertainment und haben dabei ihr Gegenüber immer im Blick. Es ist nicht zuletzt diese einladende Interaktion zwischen Band und Publikum, die ein Mablués-Konzert zu einem Event mit Langzeitwirkung macht. Obendrauf gibt’s noch außergewöhnliche A Capellas und einen wiederauferstandenen Elvis als Special Guest. All das führt dazu, dass die Kultband weit über Baden-Württembergs Grenzen hinaus kontinuierlich neue Fans gewinnt.

Von Montreux bis Maribor

Einladungen zum legendären Montreux Jazz Festival kamen die neun Musiker ebenso gerne nach wie dem Ruf zum Bridgeport Rhythm ‘n’ Blues-Festival im Bundesstaat Connecticut oder dem Lent-Festival im slowenischen Maribor. In Deutschland rockten sie unter anderem den traditionsreichen Berliner Franz-Club, das R&B-Festival in Halle/Westfalen und das Jazzfest in Wiehl. Und nicht nur mit dem Bandbus, auch im Hinblick auf ihr Publikum überwinden die stets bestens gelaunten Mablués Grenzen: Die Gäste des 50. Bundespresseballs waren ebenso hin und weg wie 20.000 motorradfahrende Rocker bei der Kent Custom Bike Show im britischen Dymchurch. Und so wundert es nicht, dass der SWR-Publikumspreis des Jahres 2000, der im Rahmen des Hotjazz-Festivals im Europapark vergeben wurde, nach Waiblingen ging und dort seitdem den Proberaum der Band von einer Kaschemme in einen Tempel der Freude verwandelt.

Mit Leib und Seele

Auch mit seiner mittlerweile achten CD „Reason to Moan“ bleibt das Neuntett seinem unvergleichlichen Stil treu und begeistert Hörer wie Kritiker gleichermaßen: „Elf intensive, kraftstrotzende Songs [...] mit einem hingebungsvollen Frontmann, der sich die Seele aus dem Leib singt – und von nicht minder leidenschaftlichen Musikern alle Unterstützung dabei erhält. Wer sägende Gitarren-Soli, schnelle Piano-Läufe und dynamische Bläsersätze liebt, wer ein durchweg schnelles Tempo durchhält, der wird dieses Album lieben“ (O-Ton Deutschlandradio Kultur).

Kurzum: Einen „Grund zu jammern“, so der CD-Titel ins Deutsche übersetzt, haben die Bluesdoktoren wahrlich nicht. Ganz im Gegenteil. Dr. Mablués & the detail horns haben nach wie vor die ultimative Medizin für Ohren und Lachmuskeln im Gepäck und verteilen sie bei ihren Konzerten mit einer Spielfreude, die ihresgleichen sucht. – Kostprobe gefällig?

Dr. Mablués & the detail horns sind:

Gaz (Gesang, Gitarre), Martin Hofpower (Gitarre), Thomas L. Mathessohn (Bass, Gesang), Thommy K. (Schlagzeug), Michael S. Forstner (Bariton-Saxophon), Henry Heinrich (Trompete, Gesang), J.R. Bloody Lips (Posaune, Gesang), Boris „Bobo“ Hartmann (Tenor-Saxophon), Steff Illing (Piano, Orgel, Gesang) & als Special Guest: Volker Rischmüller („Elvis“)